Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 12 (1947)
Heft: 1

Artikel: Min Neujohrs-Vonsch
Autor: Moosberger, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-942961

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Min Neujohrs-Wonsch.

Nei bim Strohl, es ist gliich wohr,
Jetz sind mer scho wieder elter om es Jahr.
Wie doch die Jahrli omme gönd,
Wenn i hoh ä paari z'rogg neh chönnt.
Ond chaast mer globe, i miech kei Wese,
I wöhr ä paar gueti uselese.
Ond fandet mini Neujohrswönsch alli G'höhr,
Das ist, was i wönsche währ.
Erstens wött i ä mol meh Rueh,
Vom Südpol bis in Nordpol ue.
Kei Chrieg, kei Waffe ond kei Militär,
Ond das überall ä mole Frede wär.
Dass Vertreter vo alle Völker zämme chähmet,
Ond Fredesvertrag entgege nähmet,
Ond alli fredlech met enand verchehre wöhret,
Ond nöd enander d'Grenze sperret.
s'Misstraue müessti all's verschwinde,
Ond alli Völker Frede finde,
Dass kei's vo denne Ooglöck hei,
Ond die ganze Menschheit glöcklich sei.
Dass mer Chommer ond Sorge alles chönnt vermüde,
Ond niemer müessti Mangel lide.
Alli Chrankne wöhret g'heilt,
Ond alli Goobe redlich teilt,
Ond es Vergnüege för jedermaa,
Wie chönntet's mehr au schöne haa.
Kei armi Luüt in New York, London ond Paris,
Die ganze Welt es Paradis.
Dass, das strüte ämole höhrti,
Ond niemer me de Frede stöhrti,
Das kein de ander hindergoht,
Ond niemer em vor d'Sonne stoht.
Alle Oberfloss sött mer verschenke,
Ond alli Ideote lehre denke,
Alli Fulenzer hetted öppis z'tue,
Ond d'Säbelrassler d'Müüler zue,
d'Lastermüüler sött mer ämol verstopfe,
Ond d'Schieber ond d'Schwindler g'höhrig stropfe,
Dass jede Wuecherer s'G'wösse blogti,
So, dass er sich nümme fürüse wogti
Nid ond Hass wöhr os de Welt verschwinde,
Meh G'löck ond Frede under alle Gotteschinde.
Dass mer amole iigsieh wöhret,
Dass mer alli zämme g'höhret.
Ond dass mer die Völker vo alle Rasse,
Kenne lernti ond nöd hasse,
Dass mer alli Brüeder seiet,
Ond de gliiche Schöpfer heiet.
Das stoht jo i de biblische G'schicht,
Das ist ersti Christepflicht.
Wenn alli die Wönsch i Erföllig gönd,
So sind mer glöcklech bis a's Lebesend.
I sei selbstsöchtig, seist du, scho ä chlii,
Wenn alli glöcklech sind, bin i au dabii..

I muess ufhöre, s'ist jetz Ziit i's Bett,
Do chönnt mer schribe bis mer kei Papier me hett.
Ond jetz, b'hüet i Gott er Schwyzerlüüt,
bliebet g'sond ond zörnet nüt.

A. Moosberger